



© stock.adobe.com

Kohlenmonoxid – potenzielle Gefahr und wie Sie sich davor schützen.

In Deutschland sterben jedes Jahr mehrere Hundert Menschen durch Kohlenmonoxid. Eine Ursache hierfür ist sehr häufig die fehlende Früherkennung von Kohlenmonoxid-Gefahren. Ein weiterer Grund ist, dass bislang zu wenige Menschen über die Gefahren und die Auswirkungen einer Kohlenmonoxid-Vergiftung informiert sind. Mit unserem Dokument wollen wir Sie für dieses Thema sensibilisieren und aufzeigen, wie man sich vor Kohlenmonoxid schützen kann.

* www.feuertrutz.de/statistik-der-brandtoten-in-deutschland-2015-14062017

Stand: Juni 2023

Inhalt

- 1. Kapitel:** Die unsichtbare Gefahr – Kohlenmonoxid ist tödlich
- 2. Kapitel:** Positionierungs- und Montagehinweise
- 3. Kapitel:** Der CO-Warnmelder von Hekatron

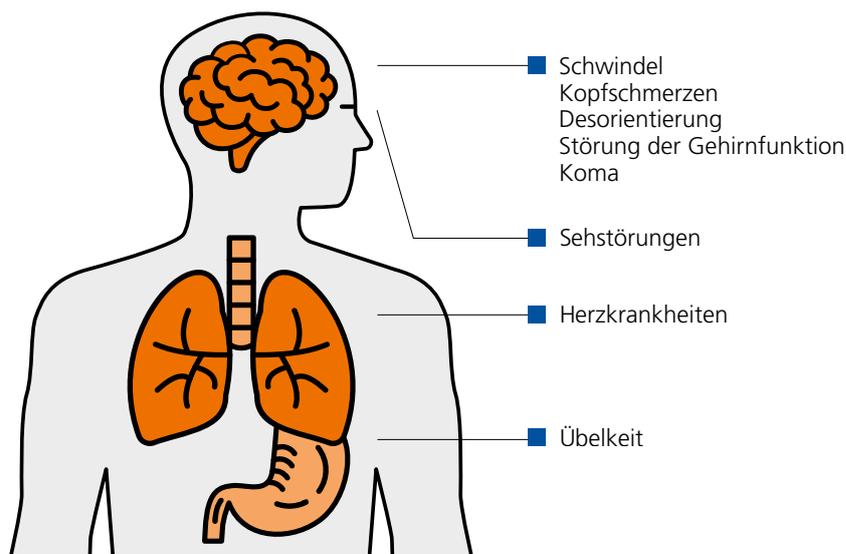
Die unsichtbare Gefahr – Kohlenmonoxid ist tödlich.



Kohlenstoffmonoxid, kurz Kohlenmonoxid (CO), ist ein gefährliches Atemgift, das man nicht sehen, riechen oder schmecken kann. Betroffene bemerken nicht, wenn sie Kohlenmonoxid einatmen, denn es gibt keine typischen Symptome wie Husten oder Atemnot. Darüber hinaus kann das Gas mühelos durch Wände oder Fußböden dringen, sodass es auch in Räumen auftritt, in denen sich keine potenzielle CO-Gefahrenquelle befindet. Alle Faktoren zusammengenommen machen CO so heimtückisch. Abhängig von der Konzentration in der Raumluft kann eine Kohlenmonoxid-Vergiftung zu erheblichen Beschwerden, Bewusstlosigkeit und zu massiven gesundheitlichen Spätfolgen bis hin zum Tod führen.*

Wie wirkt Kohlenmonoxid auf den Körper?

Kohlenmonoxid (CO) verdrängt den Sauerstoff im Blut und in der Muskulatur. Die lebenswichtige Versorgung von Organen und dem besonders auf die Sauerstoffversorgung angewiesenen Gehirn ist dadurch blockiert. Es entsteht je nach CO-Konzentration ein schleichender oder auch akuter Sauerstoffmangel an Herz, Gehirn und Organen.*



Weitere Informationen zu Kohlenmonoxid-Vergiftungen und wie Sie sich davor schützen, finden Sie auf: co-macht-ko.de



SCAN ME

* Quelle: CO macht KO

Potenzielle Gefahrenquellen und deren Auswirkungen

Potenzielle Gefahrenquellen entstehen überall dort, wo eine unvollständige Verbrennung stattfindet, z. B. in:

- Gas-Öfen
- Kaminen/Feuerstellen
- Öl-, Brikett- oder Pelletheizungen
- Pellet-Lagerstätten
- Brennstoffbetriebenen Geräten wie Gastherme/Gasetagenheizungen
- Wasserpfeifen (Shishas)
- Klimageräte



CO-Konzentration in der Atemluft	Auswirkungen auf den menschlichen Körper
30 ppm*	Keine Gefährdung bei gesunden Menschen
60 ppm	Kurzfristig (<1 Stunde): keine Gefährdung Langfristig (>1 Stunde): erhöhte Gefahr für chronische Erkrankungen an Herz und Nerven
100–200 ppm	Nach 30 Min. leichte Vergiftungssymptome wie Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Herzklopfen
500–1.000 ppm	Nach 10 Min. leichte, nach 30 Min. mittelschwere Vergiftungssymptome wie Müdigkeit, Bewusstseinsstörungen, Herzrasen, Kurzatmigkeit, Erbrechen
1.000–3.000 ppm	Nach wenigen Minuten mittelschwere Symptome (Koma, Atemlähmung, Kreislaufchock, Krampfanfälle), potenziell tödlich nach Stunden
3.000–5.000 ppm	Innerhalb weniger Minuten: Tod

*ppm = parts per million / gemäß Anzeige des CO-Melders



Kompetente Beratung und Projektierung mit Schulungen vom Hersteller:

Geprüfte Fachkraft für Kohlenmonoxid nach DIN EN 50291

In unserem 3-stündigen Webinar erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die Gefahren, Normen sowie Planung und Projektierung von CO-Warmmeldern. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie zudem das für 5 Jahre gültige Zertifikat zur geprüften Fachkraft für Kohlenmonoxid nach DIN EN 50291.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier:



SCAN ME

Positionierungs- und Montagehinweise.

Generell gilt: Ein CO-Warnmelder sollte in allen Räumen installiert werden, in denen es ein brennstoffbetriebenes Gerät gibt. Zusätzliche CO-Warnmelder sollten in allen Räumen, die am häufigsten genutzt werden sowie, in allen Schlafbereichen und auf jeder Etage installiert werden.

Fallbeispiel 1: Wohnbereich mit CO-Quelle



Bei einer Wandmontage sollte der Melder in Deckennähe angebracht werden. Der Mindestabstand beträgt 15 cm, damit wird verhindert, dass sich der Melder an einer unbelüfteten Stellen befindet. Der Melder muss zudem in einem horizontalen Abstand von mindestens einem Meter, jedoch maximal drei Meter von einem brennstoffbetriebenen Gerät (CO-Quelle) angebracht werden.

Hinweis: Sollte das Zimmer als Schlafzimmer genutzt werden, ist der Melder auf Schlafhöhe anzubringen.

Fallbeispiel 2: Bad mit CO-Quelle



Der CO-Warnmelder sollte in jedem Zimmer angebracht werden, in dem sich ein brennstoffbetriebenes Gerät befindet.

Es ist darauf zu achten, dass der CO-Warnmelder nicht in der Nähe von Türen, Fenstern oder sonstigen Zu- oder Abluftöffnungen montiert wird. Gleichzeitig sollte der Abstand von mindestens einem Meter zur Gefahrenquelle eingehalten werden. Weiterhin sind feuchte, staubige, schmutzige und ölige Bereiche zu vermeiden.

Fallbeispiel 3: Wohn- oder Schlafzimmer ohne CO-Quelle



Platzieren Sie freistehende CO-Warnmelder so, dass Beschädigungen durch Umstoßen vermieden werden. Um eine dauerhafte Beschädigung des CO-Warnmelders zu vermeiden, muss ein freistehender Melder so aufgestellt werden, dass es unwahrscheinlich ist, dass er umgestoßen wird. Im Wohnbereich ist der Melder in Kopfhöhe der am häufigsten anwesenden Personen anzubringen.

Hinweis: Sollte das Zimmer als Schlafzimmer genutzt werden, ist der Melder auf Schlafhöhe anzubringen.

Fallbeispiel 4: Schräge Decken ohne CO-Quelle



CO-Warnmelder in Räumen mit schrägen Decken sind an der hohen Seite (Wand ohne Schräge) anzubringen.

Hinweis: Sollte das Zimmer als Schlafzimmer genutzt werden, ist der Melder auf Schlafhöhe anzubringen.